

Sambia EIN ÜBERBLICK



Hauptstadt

Lusaka

Staatsform

Präsidentielle
Demokratie

Sprache

Über 40 gesprochene Stammessprachen im Land, einzige Amtssprache ist Englisch (obwohl nur von 1,7 % der Bevölkerung als Muttersprache gesprochen)

Geografie & Klima

Sambia liegt zentral im südlichen Afrika. Die Vegetation des Landes ist geprägt von Savannen. Die trockene und heiße Periode mit Temperaturen zwischen 38 und 45° C dauert 8 bis 10 Monate pro Jahr. In den vergangenen Jahren gab es vermehrt drastisch ausgeprägte Dürren und Überschwemmungen, die zu Missernten führten.

Politik & Gesellschaft

Mehr als 70 verschiedene Ethnien leben weitgehend friedlich zusammen. Ein großes Problem ist die hohe Staatsverschuldung des Landes. Ende 2020 musste Sambia Zahlungsunfähigkeit gegenüber internationalen Gläubigern erklären. Politisch ist das Land überwiegend stabil. Im Sommer 2021 fand ein friedlicher und demokratischer Machtwechsel statt. Der neue Präsident Hichilema strebt ehrgeizige Reformen an, um die Probleme zu bewältigen, denen die meisten Menschen in Sambia ausgesetzt sind: soziale Ungleichheit, weitverbreitete Armut, Hunger, Wassermangel und eine der höchsten HIV-Ansteckungsraten der Welt.

Lebensstandard

Fast 60 % der Bevölkerung leben in absoluter Armut und müssen mit weniger als 1,90 Euro pro Tag auskommen. Die hohe Armutsquote geht einher mit einer großen Ernährungsunsicherheit in ganz Sambia. Besonders leiden die Kinder. Mehr als ein Drittel ist so stark unterernährt, dass es zu Wachstumsstörungen kommt, 6 % der Kinder sterben innerhalb ihrer ersten 5 Lebensjahre. Die Lebenserwartung in Sambia ist aktuell die drittniedrigste der Welt. Besonders kritisch ist die Situation auf dem Land. Dort und in den Stadtrandgebieten gibt es zusätzlich große Defizite bei der Sanitärversorgung. Über 50 % der Landbevölkerung Sambias haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und 70 % keine adäquate Sanitärversorgung. Durch Hygienemängel verursachte Durchfallerkrankungen schwächen die häufig unter Mangelernährung leidenden Menschen.



Einwohnerzahl 19,47 Millionen / 83,2 Millionen **Sambia** / **Deutschland**

Kindersterblichkeit je 1.000 Geburten 57,19 / 3,63

Einkommen unterhalb von 5,50 € / Tag / Person 87,2% / 0,5%

Medizinische Versorgung 1 / 44 Ärzte pro 10.000 Einwohner

Auf dem Land sind Frauen und Mädchen bis zu 4 Stunden unterwegs, um an Wasser zu kommen. Sie erreichen oft nur Schlammflöcher, die durch Fäkalien von Nutz- und Wildtieren verunreinigt sind. Neben gesundheitsbedrohlichen Wasserzuständen stellen Krokodilangriffe eine zusätzliche Gefahr dar. Die Kinder, vor allem Mädchen, verpassen außerdem durch das Wasserholen und den Beitrag, den sie zum Überleben ihrer Familien leisten, rund die Hälfte der Schulzeit.

Bildung

Aufgrund ihrer Periode werden die Mädchen in der unaufgeklärten Gesellschaft, in welcher es an adäquaten sanitären Einrichtungen und Hygieneprodukten mangelt, zusätzlich zu Opfern. Sie werden durch Diskriminierung am Schulgang gehindert, haben keinen Zugang zu Hygieneprodukten und sanitären Einrichtungen.

Die Herausforderung

Ohne Bildung und ausreichende Ernährung haben die Kinder keine Perspektive. Sie entwickeln „Überlebensstrategien“, die ihre Situationen in der Regel weiter verschlimmern. Sie prostituieren sich, handeln mit Drogen, werden anderweitig kriminell oder zerstören mit ihrer Arbeit die Umwelt, die eigentlich ihre Lebensgrundlage darstellt. Ein wichtiges Ziel ist daher eine tragfähige Bildung, die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und Nahrung, um den Teufelskreis aus Bildungsmangel, Krankheit, Armut und Gewalt dauerhaft zu durchbrechen.



Derzeit ist die Stiftung Kinderzukunft in den Provinzen Lusaka und Südprovinz aktiv.

Sambia

Hintergrund

Kinder nachhaltig unterstützen

Sambia gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Das Leben der Menschen ist geprägt von Armut, Hunger, HIV und Wassermangel. Am schlimmsten ergeht es den Kindern in den ländlichen Gebieten im Süden des Landes. 2021 schloss die Stiftung Kinderzukunft hier ihr erstes Projekt in Sambia ab, um Kindern in Not bessere Zukunftsperspektiven zu ermöglichen. Seit 2022 und 2023 werden weitere Projekte durchgeführt und zusätzliche sind in Planung, denn die Not ist groß.

Über unsere Projekte

Zielgruppe

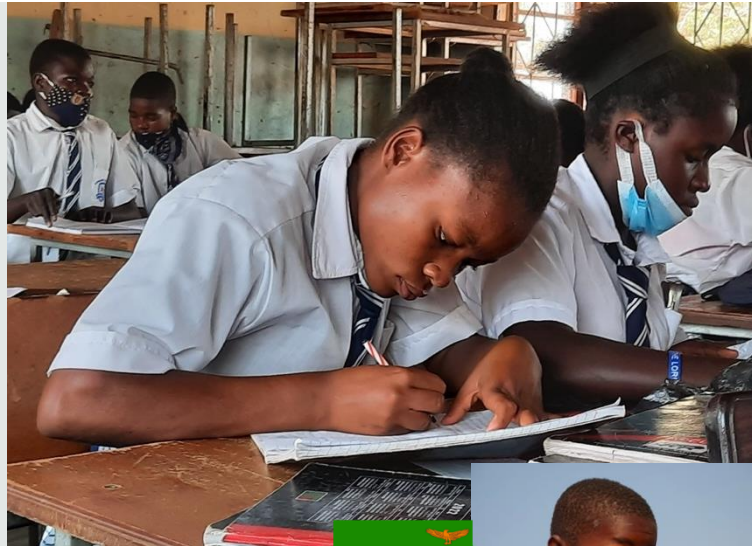
Kinder und Jugendliche in Not

Bisherige Partner und Förderer

ADRA Zambia, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, ALTERNAID Stiftung für Menschen in Not

Projekte mit folgenden Maßnahmen wurden bereits abgeschlossen

Sauberes Trinkwasser, Sanitärversorgung, Schulgärten, Hygieneartikel, Training/Bildung



Aktiv in Sambia für den Schutz der Kinder

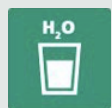
Vorzeitiger Schulabbruch, Bildungs-/Qualifikationsmangel, AIDS, Klimawandel, Armut, Hunger und Perspektivlosigkeit sind die Hauptfaktoren, warum viele Kinder und Jugendliche auf unwürdige, menschenverachtende, gesundheits- und umweltschädliche Weise irgendwie versuchen zu überleben. Sie werden als Kinder verheiratet, geraten in die Prostitution (Transaktionssex), Kriminalität oder schaden der Umwelt aus der Not heraus, zum Beispiel mit Holzköhlern.

Den vielschichtigen und komplexen Problemen Sambias begegnet die Kinderzukunft mit einem ganzheitlichen Ansatz zum Schutz der Kinder und ihrer Rechte. Hierbei werden integrative Projekte in den Bereichen WASH (Wasser, Sanitärversorgung, Hygiene), Ernährung/Ernährungssicherung, Gesundheit und Bildung/Ausbildung, in enger Einbeziehung, Partizipation und Teilhabe der lokalen Zielgruppen und Akteure, durchgeführt. Dadurch werden das Lebensumfeld und die Zukunftsperspektiven der Kinder nachhaltig verbessert. Denn die Mädchen und Jungen haben ein Recht auf Bildung und ausreichend gesunde Nahrung, um der Armut entkommen und sich ein selbstbestimmtes Leben aufbauen zu können.

Unsere Projekte helfen

Wir fördern die Ärmsten der Armen und die besonders Benachteiligten, begutachten die Situation vor Ort mit Partnern und analysieren die Probleme. Wir konzipieren die Projekte sorgfältig zusammen mit Dorfgemeinschaften und Experten, verlangen einen lokalen Umsetzungsbeitrag und fördern lokales Engagement.

Mit einer guten Supervision und dem Erfahrungsaustausch zwischen allen Beteiligten werden die Projekte durchgeführt. Wir setzen uns Ziele, messen die Ergebnisse und justieren bei Bedarf nach. Die Zielerreichung wird anschließend sorgfältig evaluiert. Bisher konnten folgende Ergebnisse dadurch erreicht werden:



Sauberes, sicheres Trinkwasser (Errichtung von Solarbrunnen)



Steigerung der Anwesenheitszeiten der Schüler



Verbesserung der Sanitärversorgung und Menstruations-Hygiene



Erhöhung der Schülerzahlen



Herstellung Nahrungssicherheit



Trainings-/Bildungsmaßnahmen (Kinderrechte, Skills-Training, Covid-Schutz)

Prinzipien der Nachhaltigkeit



Partnerschaftliche Zusammenarbeit



Partizipation



Empowerment



Ownership